

[illegible]

Seine Hinführung in die Gefangenschaft georgnet: er stand glori-
reich von Sion an. Die Blüthezeit ist unangeführt. Der Gedanke
hat sich bald unfehlbarer Entschlossen bewiesen, daß er noch nicht
erfahren sei. Möchte der verzagte Jäger, der es bis zu seiner Hinführung
nicht auf dem Wege wollte, stehen er dem Simon Petrus, Maria Mag-
dalena, den Jüngern die noch Ermannete Ebonen, den Aposteln in
Eusebe zu Jerusalem, dem ungläubigen Ebonen, dem Simon Petrus
mit seinen Gefährten, dem Ser. Ebonen und, wie der hl. Apostel
berichtet, einmal mehr als fünfzigmal Jüngern in der
mit ihnen, er ob und trant mit ihnen, er ließ sich von ihnen
berühren, „Er trug ihren Unglauben und ihre Drogenhülle, die
für einen nicht geglaubt hatten, die ihn als den Hinführenden ge-
fassen hatten.“ (Matth. 16, 14). „Esel merke seine Hinführung und Fülle-
zu sprechen er noch den Bericht des hl. Eusebe, „daß ich es ihm
sah, daß ich es sah. Und als er bis gefasst hatte, sagte er ihnen
Fülle und Fülle.“ So sie aber wohl Freude noch nicht, glauben
nicht zu müssen, jedoch er: aber ihr hier noch zu nicht? Es aber
zeigten ihm ein Ende geborenen Füllens und Förmigen. Und nach-
dem er vor ihnen gestanden hat, nahm er die Hülle und den
Füllens. (Luc. 24, 39—44). Dann erfuhr er ihnen den Füllens
er brüderlichen Gefahren und sprach zu ihnen: „So ist es geschehen
zu mir zu mir, Christus leben und ich bitten Jäger von dem
Sion aufsteigen, und daß in seinen Namen Jäger und Jäger
Jerusalem. Simon aller Jäger vertrieben werde, anfangen in
Jerusalem, der Jäger alle Jäger der Jäger sein.“ (Luc. 24, 46—49,
und die vollständigen Jäger, die Hinführung und den Jäger
nicht befähigt bei den Jäger und Füllen und haben die Jäger
aufsteigen des Jäger und ihrem Hinführung Jägerhülle befehlen.

[illegible]

8.) 293 werden also aufgeführt: „Böthen wie oder einß gerichtet“ (Mantl. 13, 48.), so müssen wir Jesu g-e-i-t-i-g als „g-e-i-t-i-g“ auffassen, und nicht als „g-e-i-t-i-g“. „Böthen wie oder einß gerichtet“ (Mantl. 13, 48.), so müssen wir Jesu g-e-i-t-i-g als „g-e-i-t-i-g“ auffassen, und nicht als „g-e-i-t-i-g“.

justificatum und keine Seele dem Tode überliefert! Sei barmh., beim geringen Mangelgeheim an einer barmh. und an maßgeb. Sünde das Lobn, umherzuherg. sich bes. aufzulebenden Seelen das ein Seelich! Sei milde Seele! Sei „güt. wissen, das Chriftlich bes. von den Seelen aufzulebend ist, nicht mehr fittet.“ (Röm. 6, 9. 10.) So folt es auch mit uns sein, daß wir bei Seiner dargebenen, Feltung mit ihm leben für auf Erden, dann werden wir auch einfl. gloriert mit ihm aufleben zum ewigen Leben!

Thas Ofterei.

[illegible][illegible][illegible]

Der Werth einer kl. Masse.

[illegible]

„Um was?“ fragte neugierig sein Freund.
„Ich“ erwiderte jener, „meine Feinschmecker haben mich nicht in die hübsche gebratene Lamm-Lehre mit dem wunderbarsten, fragten sie, was Scherker heute zu Mittag gegessen.“
„Und warum bist du so traurig?“ verzweifelte der Besucher. „Sag mir, was du heute gegessen hast.“
„Geht dich das an?“ fragte, daß du so gute und schmackhafte Lamm-Lehre gegessen hast.“
„Nein, ich bin so traurig, weil ich heute einen Scherker getroffen habe, der mich nicht in die hübsche gebratene Lamm-Lehre mit dem wunderbarsten, fragten sie, was Scherker heute zu Mittag gegessen.“
„Und warum bist du so traurig?“ verzweifelte der Besucher. „Sag mir, was du heute gegessen hast.“
„Geht dich das an?“ fragte, daß du so gute und schmackhafte Lamm-Lehre gegessen hast.“
„Nein, ich bin so traurig, weil ich heute einen Scherker getroffen habe, der mich nicht in die hübsche gebratene Lamm-Lehre mit dem wunderbarsten, fragten sie, was Scherker heute zu Mittag gegessen.“

[illegible]

„Gewissen gläubt ich das“, erwiderte der Richter mit starker Miene, „aber daß ich Damm überlassen wäre, wüßte ich nicht. Für dich, mein Freund, oder für das Geld einen höheren Wert haben, als die hi. Schrift, oder für das nicht, was Familienrat (welche damit Damm mit de hi. Schrift nicht anpreisen, Sollte ich so leicht bezeugen? Ich bin, das Meiste anpreisen in die hi. Schrift gekommen zu sein, da dich hoch befehle nicht dazustellen hätte, das Geld zu halten.“

Der Freund wußte nichts mehr zu antworten und mußte sich, nachdem er nicht weiter helfen konnte, beugen.

„Ja, wenn man es recht beobachtet, daß de hi. Schrift einen übernatürlichen Wert hat – also einen Wert, welcher alle Sünde und Verbrechen der Welt übertrifft, ich nicht einmalk mit ihnen verglichen werden kann – wie gerührt würden dann auch an den Vergleichen die Richter sein!“

Der gestrafte Gottesläugner.

[illegible]

aus dem Stumpf aufstieg und auf der Oberflache des Pfeilers
gerückt; und der stolze Gesicht, der unbehaglich mit am Ende ist
mit seine Zehen im Spalte drückte, nehmte die Pfeiler zu hant
mit allen Fingern nur drei fliegen getrieben.

Deralter wurde er vor rathen, fahrend vom dem Stille auf
Lief nach Seattle, riefte er so dem Kopf bis zum Jahr, falsch das
Bücher an seinen Schm, beifugte ihn was und tritt auf den Pfeiler
Dort rief er aus: „Der Geist hat, zu bezeichnen, daß es
ein es mit mir aufnehme; kein noch eben und anrufen solle, be
me es mit mir aufnehme; denn ich will mit Sonne und Schreier
beweisen, daß es keinen Gott gibt.“

Die Schreier hatte der Pfeiler unten, im Felder unter
jardet: „Ich kann mit nichts umgehen als mit diesem Schreier
der oben ist, unter Schreier hört, stets so weiter vom Stimp
mit fallen und bilden Schreier betrachten.“

[illegible]

Lebensfreude.

Wenn Du im Leben stehst, im bunten Streite,
 So die Gefallen wechselnd fühl' Dir naht,
 Wenn, wie auf blauen Höhen zu der Welt,
 Durch Wind und Süd, durchs Dolcin schon gehen
 Neben alles Du gekommen und verloren,
 Auch dich erobert dann auch die Welt,
 Nur eines bleibst Du, frei du noch geboren,
 Es bleib' Dir immer: Deiner Mutter Herz!

Und wenn im Sturm und wenn im wilden Ringen
 Mit vielem Leiden's Not und Druß Du bist,
 Und wenn Gewalt Dich will in Aben jagen,
 Und wenn der heile Feind Dich selbst jagen will,
 So komm Du verachtet in's Schicksal jagen,
 Daß alles Glatz und Regen nur vertilgt,
 So komm Du auch hoffnungslos und trauernd flieh:
 Es wird Dir immer Deiner Mutter sein! —
 Und ihr's ihr Weib auch nur, der Dich umgarnet,
 Bringt sie Längst der Erde weites Thal,
 Sie bleibet bei Dir, sie ist's, die mit Dir leidet,
 Sie ficht mit Dir in's Freie und in's Druß,
 Und kommst Du ihr's Gnuß noch trauend lassen,
 So ist' sie ihr in's Gnuß und Gnuß geblieben —
 Sie hat Dich lieb — sie wird nicht von Dir lassen
 Es bleib' Dir immer Deiner Mutter sein!

Frühlingsguth.

Don H. H.
Die Fenster auf! Die Segen auf!
Beimunde, geschwinde!
Der Geduldling nimmt nun seinen Lauf!
Nimm! Sing!
Der will herein!"